

Pressemitteilung

Wolfsburg, 27.07.2021

Verbesserungen für die Kindertagespflege in der Stadt Wolfsburg

Seit September 2018 setzt sich nunmehr die Regionalgruppe Wolfsburg der Berufsvereinigung der Kindertagespflegepersonen e.V. beharrlich und nachhaltig für bessere Rahmenbedingungen für die Kindertagespflege in der Stadt Wolfsburg ein.

So wurde aufgrund eines Forderungskatalogs, den die Regionalgruppe nach ihrer Gründung im August 2018 erarbeitete und an alle Entscheidungsträger*innen aus Verwaltung und Politik sendete, der Arbeitskreis Kindertagespflege gegründet, in dem sich die verschiedenen Akteure untereinander austauschen.

„Wir sind sehr erfreut, dass auch aufgrund der beharrlichen Arbeit der Regionalgruppe Wolfsburg erreicht wurde, dass in der letzten Ratssitzung eine Erhöhung der Förderung von mindestens 5,00 € je betreuter Stunde und Kind beschlossen wurde“, teilt Anja Meyer, Sprecherin der Regionalgruppe Wolfsburg, auf Nachfrage mit.

Zum nächsten Kita-Jahr 2022/23 soll die Förderung auf Basis der jeweiligen Qualifikation noch weiter erhöht werden: je höher die Qualifikation im pädagogischen Bereich, desto höher der Stundensatz.

„Die Stadtverwaltung argumentierte dazu, dass mit diesem geplanten nächsten Schritt die Qualifizierungsbereitschaft der Kindertagespflegepersonen honoriert wird und noch einmal zusätzliche Anreize für stetige Fortbildungsbereitschaft gesetzt werden. Dies wird zu einer kontinuierlichen Steigerung der Qualität im Bereich der Kindertagespflege beigetragen. Dem kann ich mich, stellvertretend für meine Kolleg*innen der Regionalgruppe Wolfsburg nur anschließen, denn nur der kontinuierliche Ausbau der Qualifikation schafft die Möglichkeit eines anerkannten Berufsbildes!“, meint Anja Meyer dazu.

Die Regionalgruppe Wolfsburg hat im Juni die verantwortlichen Entscheidungsträger*innen aufgefordert, die aktuelle Rechtsprechung umzusetzen, den individuellen Betreuungsbedarf der Eltern zu berücksichtigen, die Begrenzung des Rechtsanspruchs auf 30 Wochenstunden und das Einfordern von Arbeitgeber- und Wegezeitbescheinigungen aufzuheben. Auch hier haben die nachhaltigen Verhandlungen und Gespräche mit den Akteuren des Arbeitskreises Kindertagespflege erfreulicherweise Positives bewirkt.

Hierzu gibt eine weitere Änderung zur Vereinfachung der Antragsstellung durch die Eltern: Diese haben Anspruch von 2 bis zu 10 Stunden täglich ihre Kinder betreuen zu lassen. Zukünftig wird der individuelle Betreuungsbedarf im Antrag vermerkt, entsprechende Nachweise wie Arbeitgeberbescheinigungen o.ä. müssen künftig nicht mehr vorgelegt werden. Für die Förderung ist der Bedarf der Eltern und ihrer Kinder maßgeblich.

„Dies war seit 2018 immer wieder Kritikpunkt der Regionalgruppe, daher freut es uns umso mehr, dass hier nun endlich eine konstruktive Einigung erzielt werden konnte. Nun bleibt abzuwarten, wie die Änderung im Detail in der Praxis umgesetzt werden wird. Dass diese Erhöhung auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gelungen ist, zeigt, wie wichtig eine gute frühkindliche Bildung und Betreuung unserer Kleinsten allen Beteiligten in der Stadt Wolfsburg ist und wie gewinnbringend konstruktive Zusammenarbeit zwischen Interessenvertretung, Verwaltung und Politik ist“, betont Anja Meyer und verspricht an dieser Stelle: „Wir werden uns gemeinsam mit den Kolleg*innen unserer Regionalgruppe, der Berufsvereinigung der Kindertagespflegepersonen e.V. und mit den Entscheidungsträgern aus Politik und den zuständigen Gremien der Verwaltung dafür einsetzen, die Rahmenbedingungen und die Qualität in der Kindertagespflege in Wolfsburg stetig auszubauen“.